

Die verlorene Schnecke

(In Anlehnung an eine Geschichte von Anne Geelhaar)

Es waren einmal acht Schnecken. Die acht Schnecken liefen durch den Wald um die Wette und kamen danach erschöpft nach Hause und erzählten: „Heute haben wir viel gewagt, sind durch den Wald gelaufen! Wenn sich nur keine von uns verlaufen hat!“

„Das wollen wir gleich mal feststellen.“ Die erste begann zu zählen. „Nanu, nur sieben?“ Die zweite, die dritte, die vierte, die fünfte zählten. Doch jede zählte nur sieben. „Oh weh, eine hat sich verlaufen!“ klagten sie da und gingen zurück in den Wald, um die verschwundene Schnecke zu suchen.

„Warum seid ihr so traurig?“ fragte ein Käfer, der vorüber kam. „Ach, wir haben hier einen Wettlauf veranstaltet. Wir waren acht Schnecken. Nun sind wir nur noch sieben. Eine muss sich verlaufen haben.“ „So zählt doch noch einmal nach“, riet der Käfer. Und wieder zählten sie. „Sieben.“ - „Sieben.“ - „Wir sind bloß sieben.“

„Und was gebt ihr mir, wenn ich die achte finde?“ „Alles! Alles, was wir besitzen, Freund.“

„Dann her damit.“ Der Käfer lachte und zählte ab: „Eins, zwei, drei, vier, fünf, sechs, sieben, acht.“

„Du hast sie wiedergefunden?“

Die Schnecken wünschten dem Käfer alles Glück der Welt. Nicht genug danken konnten sie ihm. Erst als sie merkten, dass jede von ihnen vergessen hatte, sich selber mit zu zählen, machten sie große Augen.

